

Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Historisches Seminar

MODULHANDBUCH

Bachelorstudiengang Geschichte

Studiengang Bachelor of Arts Geschichte 75%, 50%, 25%

Voll- und Teilzeitstudiengang

Regelstudienzeit sechs Semester (180 Leistungspunkte)

Stand: 19.1.2015 (Einführung mit Wintersemester 2015/16)

I. Qualifikationsziele, Profil und Besonderheiten des Studienganges

1. Präambel – Qualifikationsziele der Universität Heidelberg

Anknüpfend an ihr Leitbild und ihre Grundordnung verfolgt die Universität Heidelberg in ihren Studiengängen fachliche, fachübergreifende und berufsfeldbezogene Ziele in der umfassenden akademischen Bildung und für eine spätere berufliche Tätigkeit ihrer Studierenden. Das daraus folgende Kompetenzprofil wird als für alle Disziplinen gültiges Qualifikationsprofil in den Modulhandbüchern aufgenommen und in den spezifischen Qualifikationszielen sowie den Curricula und Modulen der einzelnen Studiengänge umgesetzt:

- Entwicklung von fachlichen Kompetenzen mit ausgeprägter Forschungsorientierung;
- Entwicklung transdisziplinärer Dialogkompetenz;
- Aufbau von praxisorientierter Problemlösungskompetenz;
- Entwicklung von personalen und Sozialkompetenzen;
- Förderung der Bereitschaft zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung auf der Grundlage der erworbenen Kompetenzen.

2. Profil des Bachelor-Studienganges Geschichte

Geschichtswissenschaft erfasst, analysiert und deutet menschliche Lebenswelten in ihrer historischen Dimension, d. h. im Wandel der Zeit, in ihren Ursachen und Bedingungen sowie in ihrer Entwicklung. Erlernte Fähigkeiten zur historischen Interpretation von Lebenswelten (multimediale Recherche, Aufarbeitung, Überprüfung, Kontextualisierung, Deutung) ermöglichen es den Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudienganges Geschichte, durch einen kritischen Umgang mit Information Wissen zu generieren. Die Erfahrung der Mehrdeutigkeit geschichtlicher Prozesse sowie der Zeit- und Standortgebundenheit historischer Erkenntnisse schärft den Blick für Individualität und Vielfalt und schützt so vor vorschneller Reduktion angesichts kultureller Diversität.

Um dies zu gewährleisten, vermittelt der Bachelor-Studiengang Geschichte zum einen ein breites Grundlagenwissen und wissenschaftliche Grundqualifikationen im Fach Geschichte, welche die Studierenden zu einer eigenständigen wissenschaftlich-historischen Problemlösung befähigen sollen. Sein Gegenstand ist das Studium der Alten Geschichte (Griechische und Römische Geschichte), der Mittelalterlichen Geschichte (Geschichte des Früh-, Hoch- und Spätmittelalters) sowie der Neueren und Neuesten Geschichte (einschließlich der Geschichte der Frühen Neuzeit und der Zeitgeschichte) Europas und seiner Kontaktzonen unter Einschluss der Sach- und Regionaldisziplinen Landesgeschichte, Historische Grundwissenschaften, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Geschichte der Medizin, Amerikanische Geschichte, Osteuropäische Geschichte, Geschichte Südasiens sowie Geschichte des jüdischen Volkes und unter Berücksichtigung globalgeschichtlicher und transkultureller Perspektiven. Er repräsentiert somit als grundständiger Studiengang das Fach Geschichte in großer disziplinärer und methodischer Breite. Individuelle Schwerpunktsetzungen in einzelnen Epochen, Regionen oder Sachgebieten sind dabei möglich und beabsichtigt.

Zum anderen setzt der Studiengang auf hohe Forschungsorientierung, deutliche Interdisziplinarität, starke kulturwissenschaftliche Ausrichtung und ausgeprägten Praxisbezug. Er zielt mithin auf eine Verbindung traditioneller Kompetenzen geschichtswissenschaftlicher Ausbildung mit Fertigkeiten in neuen, besonders medienbasierten Kultur- und Vermittlungstechniken. Die enge Verknüpfung von individueller Forschung und Lehre stellt sicher, dass sich mit der Vielfalt und dem Wandel geschichtswissenschaftlicher Forschungsprofile auch das Lehrangebot dynamisch weiterentwickelt. In der Kombination von eher dem Überblick dienenden mit exemplarisch arbeitenden, thematisch vertiefenden Lehrveranstaltungen sichert der Studiengang in der semesterübergreifenden Folge das Erfassen von raum-, kulturen- und epochenvergleichenden Problemstellungen und den sicheren Transfer zwischen den unterschiedlichen Bereichen.

Der Bachelor-Studiengang Geschichte soll den Studierenden zu einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss verhelfen. Sie sollen befähigt werden, eigenständig in kulturwissenschaftlichen, kommunikations- und informationsorientierten Berufsfeldern zu arbeiten sowie sich in fachbezogenen bzw. fachnahen Masterstudiengängen weiterzuqualifizieren.

3. Fachliche Qualifikationsziele des Studienganges

Aktives Aneignen von Fachwissen: Die Absolventinnen und Absolventen haben grundlegendes und, anhand ausgewählter Beispiele, vertieftes historisches Fachwissen erworben. Sie sind in der Lage historische Sachverhalte in den Bereichen Alte, Mittelalterliche, Neuere und Neueste Geschichte präzise zu erfassen und zu beschreiben. Sie können Grundbegriffe und Leitfragen dieser historischen Disziplinen erläutern und jeweils wichtige Formen historischer Überlieferung (Quellen) in ihrer medialen Vielfalt benennen.

Identifizieren, Recherchieren, Fragen: Die Absolventinnen und Absolventen haben Strategien der Aneignung historischen Wissens erlernt und sind in der Lage, solches Wissen, das für die Erklärung eines historischen Phänomens von Bedeutung ist, zu identifizieren. Sie kennen und nutzen einschlägige Instrumente und Strategien des Faches, um die jeweils relevante historische Überlieferung (Quellen, darunter solche in Originalsprache) und Forschung zu ermitteln. In Auseinandersetzung damit entwickeln sie historische Fragestellungen.

Analysieren, Bewerten, Deuten: Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, historische Phänomene, deren Ursachen und Folgen vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Fragestellungen zu analysieren. Sie wenden dazu die Grundregeln einer methodisch gesicherten Quellenkritik und Quelleninterpretation an. Im Wechselspiel zwischen Quellen und Forschung vollziehen sie historische Darstellungen und Erklärungen (Forschungsergebnisse) nach, erkennen deren interpretatorischen Charakter, bewerten diese im Forschungskontext kritisch mit Blick auf deren Kohärenz und die methodisch angemessene Interpretation der Quellen und kommen so zu einer eigenen plausiblen Deutung.

Darstellen, Argumentieren, Konzentrieren: Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, historische Phänomene präzise und nachvollziehbar sowohl mündlich als auch schriftlich darzustellen. Sie analysieren diese Phänomene auf der Grundlage von Quellen und Forschungsliteratur und argumentieren dabei schlüssig. Sie konzentrieren die Darstellung der Ergebnisse auf die für ihren Gegenstand und Fragestellung relevanten Informationen und Forschungspositionen.

Transferieren, Implementieren: Die Absolventinnen und Absolventen haben ein disziplinäres Selbstverständnis entwickelt. Sie können historische Erkenntnisinteressen, Recherchestrategien und Methoden benennen und diese in den interdisziplinären Dialog einbringen.

Bei der Interpretation und Erklärung historischer Phänomene stoßen Historikerinnen und Historiker immer wieder auf Bereiche, deren wissenschaftliche Erschließung Gegenstand anderer Disziplinen ist. Aus diesem Grund haben Absolventinnen und Absolventen der Geschichte ein Gespür für die Grenzen der facheigenen Instrumentarien entwickelt und sind darin geübt, Fragestellungen, Theorien und Methoden anderer Fächer auf deren Verwendbarkeit und Erkenntniswert für das eigene historische Arbeiten hin einzuschätzen und ggf. in dieses zu implementieren. Dies gilt in besonderem Maße für diejenigen fachlichen Kompetenzen, die im jeweils anderen Bachelor-Haupt- oder Nebenfach erworben wurden. Die Absolventinnen und Absolventen sind sich auf diese Weise der Relevanz unterschiedlicher Disziplinen und der Bedeutung transdisziplinärer Brückenschläge bewusst.

4. Überfachliche Qualifikationsziele des Studienganges

Die fachbezogenen Kompetenzen, die Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudienganges im Prozess der Aneignung, Anwendung und kritischen Reflektion fachwissenschaftlicher Inhalte und Methoden erworben haben, sind in vielfältiger Weise zugleich von überfachlicher Relevanz.

Selbstorganisiertes und zielgerichtetes Arbeiten: Die Absolventinnen und Absolventen kennen den für einzelne Lern- und Arbeitsschritte notwendigen Zeitbedarf und strukturieren die eigenen Lern- und Arbeitsprozesse auf Basis dieser Erfahrungen effizient. Sie können Ergebnisse termingerecht präsentieren.

Anwendung allgemeiner wissenschaftlicher Arbeits- und Präsentationstechniken: Die Absolventinnen und Absolventen können sich zielorientiert und rasch in vorher unbekannte Themenbereiche einarbeiten und sich Informationen zu einem begrenzten Themengebiet selbständig mittels geeigneter Rechercheinstrumente und -strategien aneignen. Sie verstehen und analysieren zu diesem Zweck unter anderem wissenschaftliche Texte, auch in originalsprachlicher Form. Sie wählen die für den jeweiligen Gegenstand sowie der jeweiligen Problem- und Fragestellung relevanten Informationen aus, bereiten diese strukturiert auf und präsentieren sie zielgruppengerecht sowohl in schriftlicher als auch mündlicher Form. Sie sind folglich in der Lage, ein von ihnen erarbeitetes Themengebiet argumentativ schlüssig vor einem wissenschaftlichen wie nicht-wissenschaftlichen Publikum darzustellen. Dabei wenden sie die Konventionen guter wissenschaftlicher Praxis an (Transparenz und Überprüfbarkeit) und bedienen sich relevanter Medien, um einen nachhaltigen Vermittlungserfolg zu erzielen.

Team- und Diskussionsfähigkeit: Die Absolventinnen und Absolventen haben die Fähigkeit erworben, in Kleingruppen Ergebnisse gemeinsam zu erarbeiten und zu präsentieren. Sie sind in der Lage, ihre eigenen Ergebnisse in fachbezogene, interdisziplinäre und überfachliche Dialoge einzubringen und zu diskutieren. Sie sind geübt darin, ihr fachliches und methodisches Wissen weiterzugeben und andere im Lernen zu unterstützen.

Selbständiges Denken und kritische Reflektion gesellschaftlicher Deutungsangebote: Die Absolventinnen und Absolventen sind fähig zu selbständigem und kritischem Denken. Sie sind geübt darin,

eigene und fremde Ideen und Argumentationen zu hinterfragen, und vermögen, Sachverhalte kritisch zu beurteilen und zu verknüpfen. Sie wissen um die konkurrierenden Strategien, Deutungsmacht zu erlangen, und sind in der Lage, Mythologisierungen und Ideologisierungen zu identifizieren und zu überprüfen. Sie besitzen eine Sensibilität für gesellschaftliche Fragen und Probleme, kennen Ansätze und Modelle zu deren Lösung und wägen diese konstruktiv ab.

Interkulturelle Kompetenzen: Die Absolventinnen und Absolventen haben im Studium nachgewiesen, dass sie in der Lage sind, fremdsprachliche Texte (im Bachelor-Hauptfach Geschichte in lateinischer und englischer Sprache sowie in einer weiteren modernen Fremdsprache) zu recherchieren, zu verstehen und zu interpretieren. Darüber hinaus schärft die Auseinandersetzung mit sprachlichen und kulturellen historischen Erscheinungsformen unterschiedlicher Länder und Kulturen aus historischer Perspektive den Blick für Individualität, Alterität und kulturelle Diversität und befähigt die Absolventinnen und Absolventen, sich in fremde Kulturen einzudenken und flexibel im interkulturellen Kontext zu handeln.

5. Den Absolventinnen und Absolventen des Studienganges offenstehende Berufsfelder

Die fachlichen und überfachlichen Qualifikationsziele des Bachelorstudienganges Geschichte befähigen die Absolventinnen und Absolventen zur selbständigen praktischen Tätigkeit in zahlreichen Berufsfeldern sowie zur Weiterqualifikation im Rahmen von Masterstudiengängen. Mögliche berufliche Perspektiven umfassen die folgenden exemplarisch unter vielen anderen genannten Bereiche:

- Staatliche und privatwirtschaftliche Archive
- Historische Museen und Ausstellungen
- Universitäten und Forschungsinstitute
- History Marketing und Geschichtsagenturen
- Erwachsenenbildung und Weiterbildung
- Medien und Kommunikation
- Kultureinrichtungen und Kultursponsoring
- Beratung in den Bereichen Politik und Kultur
- Politische Institutionen und nichtstaatliche Organisationen
- Verlagswesen und Bibliotheken
- Journalismus und Fachjournalismus
- Verwaltung und öffentlicher Dienst
- Schule/Lehramt an Gymnasien.

Für viele der genannten Berufsfelder ist eine Weiterqualifizierung in einem Masterstudiengang, für einige die Promotion Voraussetzung. Bei der Gestaltung des Bachelorstudienganges sollten daher sowohl Zulassungsbedingungen für eventuell angestrebte Masterstudiengänge als auch die Zugangsvoraussetzungen für mögliche Berufe beachtet werden.

6. Besonderheiten des Studienganges

Praxisbezug: Vertreter zahlreicher wichtiger Kultur- und Wissenschaftsinstitutionen der Stadt, der Region und des Landes sind regelmäßig in langfristig angelegten Kooperationen in das Lehrangebot

des Faches eingebunden und tragen wesentlich dazu bei, fachbezogene berufspraktische Bezüge in die Lehre zu integrieren. Zu nennen sind hier auf dem Boden der Stadt Heidelberg unter anderem das Universitätsarchiv, die Akademie der Wissenschaften, das Kurpfälzische Museum und die Friedrich-Ebert-Gedenkstätte, im weiteren Umfeld von Region und Land das Stadtarchiv Worms, die Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim, das Historische Museum der Pfalz in Speyer, das Generallandesarchiv Karlsruhe und das Haus der Geschichte Baden-Württemberg in Stuttgart. Um bereits während des Geschichtsstudiums berufliche Perspektiven zu gewinnen, sind darüber hinaus Praktika von besonderer Bedeutung. Sie werden am Historischen Seminar intensiv gefördert. In das Bachelor-Hauptfach Geschichte sind daher ein bzw. zwei Praktika verpflichtend integriert. Zur Unterstützung der Studierenden bei der Berufsorientierung gibt das Historische Seminar Hilfestellungen bei der Suche nach Praktikumsstellen und bietet regelmäßig fachbezogene Veranstaltungen zur Berufsvorbereitung an. Es arbeitet dabei eng mit dem Zentralen Career Service der Universität zusammen.

Universitäre Auslandsaufenthalte: Für das Geschichtsstudium ist die Kenntnis von Fremdsprachen Voraussetzung. In der Lektüre und Interpretation originalsprachlicher Quellen und Forschungsliteratur üben die Studierenden diese stetig und entwickeln sie weiter. Darüber hinaus bieten universitäre Auslandsaufenthalte die Möglichkeit, die Wissenschaftskultur und insbesondere die Geschichtsnarrative anderer Länder kennenzulernen. Ein Auslandssemester oder -jahr im Rahmen des Bachelorstudiengangs Geschichte wird daher empfohlen und vielfältig gefördert, stellt gleichwohl keine Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Studiums dar. Das Historische Seminar unterstützt durch eigene Austausch-Programme in den europäischen Raum (Erasmus, European Liberal Arts Network/ELAN) und in die U.S.A. die Mobilität der Studierenden nachdrücklich. Für einen Auslandsaufenthalt bieten sich darüber hinaus weltweit zahlreiche Universitäten an, die in Kooperation mit der Universität Heidelberg stehen. Im Ausland besuchte Lehrveranstaltungen und Leistungsnachweise können im Rahmen des Studienplanes Geschichte sowie durch die Vergabe gesonderter ÜK-Leistungspunkte soweit wie möglich angerechnet werden.

Differenziertes und integratives Lernen: Das Fach verfolgt das Konzept des zugleich differenzierten und integrativen Lernens. So werden zum einen Lehrveranstaltungen angeboten, die speziell auf eine bestimmte Qualifikationsstufe ausgerichtet sind, darunter Einführungsvorlesungen, Quellenübungen und Proseminare in den Basismodulen für Studienanfänger. Andere Lehrveranstaltungen versammeln bewusst Studierende unterschiedlicher Qualifikationsstufen; dazu zählen insbesondere Vorlesungen und Übungen. Diese sprechen die Studierenden je nach Studienstand auf unterschiedlichen Kompetenzniveaus an. Lehrveranstaltungen, in denen das Seminargespräch, Diskussionen im Plenum und Gruppenarbeit wichtige Lehrformen darstellen, wie z. B. Übungen, bringen die Studierenden in fruchtbaren Austausch: Studienanfänger können von dem Wissen und den Kompetenzen fortgeschrittener Studierender profitieren, die ihrerseits eben diese Kompetenzen auf Grundlage ihres bisherigen Studiums in aktiver Mitverantwortung für das gemeinsame Lerngeschehen weiterentwickeln und vertiefen.

II. Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahlmodule des B.A. Geschichte

1. Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahlmodule des B.A. Geschichte 50%

Bezeichnung : Basismodul Alte Geschichte
Anbietende(s) Institut(e) : Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
Status : Pflichtmodul
Angebotsturnus : jedes Semester
Empfohlene(s) Semester / Dauer des Moduls : 1.–3. FS / innerhalb von ein bis zwei Semestern
<p>Lerninhalte : Das Modul gliedert sich in die Vorlesung „Einführung in die Alte Geschichte“ und ein Proseminar aus dieser Teildisziplin. Die Vorlesung führt in Grundbegriffe, Gegenstände, Leitfragen und wichtige Forschungsansätze der Griechischen und Römischen Geschichte ein und vermittelt darüber hinaus Überblickswissen. Das Proseminar vermittelt anhand eines ausgewählten Themas Strategien der Aneignung historischen Wissens und führt in grundlegende Arbeitstechniken und Methoden der Teildisziplin unter Nutzung der fachrelevanten Medien ein: Quellenkunde, Quellenkritik und -interpretation; Finden und Verarbeiten von Forschungsliteratur; mündliches und schriftliches Präsentieren historischer Sachverhalte und deren erster eigener Deutung.</p>
<p>Lernziele : Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Grundbegriffe und Leitfragen der Alten Geschichte zu benennen und zu erläutern sowie Überblickswissen wiederzugeben. Sie sind fähig, einen historischen Sachverhalt präzise zu erfassen und zu beschreiben. Sie recherchieren relevante Quellen, darunter solche in lateinischer Sprache, erschließen diese mit Hilfe erster grundwissenschaftlicher Kenntnisse und können sie unter Anwendung der quellenkritischen Methode interpretieren. Davon ausgehend entwickeln sie unter Anleitung historische Fragestellungen, vollziehen hierzu Darstellungen und Erklärungen internationaler historischer Forschung nach und beginnen, deren interpretatorischen Charakter zu erkennen. Sie können unterschiedliche Ideen und Argumentationen identifizieren und kritisch diskutieren. Die Ergebnisse dieses Arbeitsprozesses stellen sie nachvollziehbar und argumentativ schlüssig in mündlicher und schriftlicher Form dar. Darüber hinaus sind sie nach Abschluss des Moduls in der Lage, eigene Lern- und Arbeitsschritte zielgerichtet und termingerecht zu strukturieren.</p>
<p>Lehr- und Lernformen : Vortrag der Lehrenden, Seminargespräch, gemeinsame Quelleninterpretation, kürzere Präsentationen, Diskussion im Plenum, Arbeit in Kleingruppen, E-Learning, Einzelbetreuung; selbständige Vor- und Nachbereitung (auch in schriftlicher Form), Selbststudium/Lektüre, Verfassen einer kürzeren schriftlichen Hausarbeit: Der Umfang der Proseminararbeit soll in der Regel (incl. Fußnoten, aber ohne Leerzeichen, Anhänge [Editionen, Bilder, Karten u. ä.] und Bibliographie) einen Umfang von 23.000 Zeichen (dies entspricht bei durchschnittlich ca. 6 Zeichen pro Wort ca. 3.830 Worten und bei ca. 2.300 Zeichen pro Seite ca. 10 Seiten) nicht überschreiten.</p>
<p>Verwendbarkeit des Moduls : Qualifizierung für das Vertiefungsmodul Alte Geschichte. Mit Ausnahme der Einführungsvorlesung sind die einzelnen Lehrveranstaltungen, bei Vorhandensein freier Plätze, für Studierende anderer Fächer auch gesondert wählbar im Bereich „Übergreifende Kompetenzen“.</p>

Voraussetzungen für die Teilnahme :

Die Teilnahme am Proseminar setzt lateinische Sprachkenntnisse im Umfang mindestens des ersten erfolgreich bestandenen Latinumsvorbereitungskurses voraus.

Zusammensetzung der Endnote des Moduls : Note des Proseminars/Tutorium

Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Empfohlenes Fachsemester	Studien- und Prüfungsleistungen (LP)
Proseminar/Tutorium	4	8	fakultativ 1–3	regelmäßige und aktive Teilnahme (2), Vor- und Nachbereitung (einschl. Klausur, 60min.) (2), mündliche und/oder schriftliche Leistung (1), Hausarbeit (3) Nachweis lateinischer Sprachkenntnisse mittels Klausur Das Proseminar wird benotet.
Einführungsvorlesung	2	3	fakultativ 1–3	regelmäßige Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung (1), Klausur (60min.) (1) (bestanden/nicht bestanden)
Summe:	6	11		

Bezeichnung : Basismodul Mittelalterliche Geschichte
Anbietende(s) Institut(e) : Historisches Seminar/Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde, Hochschule für Jüdische Studien
Status : Pflichtmodul
Angebotsturnus : jedes Semester
Empfohlene(s) Semester / Dauer des Moduls : 1.–3. FS / innerhalb von ein bis zwei Semestern
<p>Lerninhalte : Das Modul gliedert sich in die Vorlesung „Einführung in die Mittelalterliche Geschichte“ und ein Proseminar aus dieser Teildisziplin. Die Vorlesung führt in Grundbegriffe, Gegenstände, Leitfragen und wichtige Forschungsansätze der Mittelalterlichen Geschichte ein und vermittelt darüber hinaus Überblickswissen. Das Proseminar vermittelt anhand eines ausgewählten Themas Strategien der Aneignung historischen Wissens und führt in grundlegende Arbeitstechniken und Methoden der Teildisziplin unter Nutzung der fachrelevanten Medien ein: Quellenkunde, Quellenkritik und -interpretation; Finden und Verarbeiten von Forschungsliteratur; mündliches und schriftliches Präsentieren historischer Sachverhalte und deren erster eigener Deutung.</p>
<p>Lernziele : Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Grundbegriffe und Leitfragen der Mittelalterlichen Geschichte zu benennen und zu erläutern sowie Überblickswissen wiederzugeben. Sie sind fähig, einen historischen Sachverhalt präzise zu erfassen und zu beschreiben. Sie recherchieren relevante Quellen, darunter solche in lateinischer Sprache, erschließen diese mit Hilfe erster grundwissenschaftlicher Kenntnisse und können sie unter Anwendung der quellenkritischen Methode interpretieren. Davon ausgehend entwickeln sie unter Anleitung historische Fragestellungen, vollziehen hierzu Darstellungen und Erklärungen internationaler historischer Forschung nach und beginnen, deren interpretatorischen Charakter zu erkennen. Sie können unterschiedliche Ideen und Argumentationen identifizieren und kritisch diskutieren. Die Ergebnisse dieses Arbeitsprozesses stellen sie nachvollziehbar und argumentativ schlüssig in mündlicher und schriftlicher Form dar. Darüber hinaus sind sie nach Abschluss des Moduls in der Lage, eigene Lern- und Arbeitsschritte zielgerichtet und termingerecht zu strukturieren.</p>
<p>Lehr- und Lernformen : Vortrag der Lehrenden, Seminargespräch, gemeinsame Quelleninterpretation, kürzere Präsentationen, Diskussion im Plenum, Arbeit in Kleingruppen, E-Learning, Einzelbetreuung; selbständige Vor- und Nachbereitung (auch in schriftlicher Form), Selbststudium/Lektüre, Verfassen einer kürzeren schriftlichen Hausarbeit: Der Umfang der Proseminararbeit soll in der Regel (incl. Fußnoten, aber ohne Leerzeichen, Anhänge [Editionen, Bilder, Karten u. ä.] und Bibliographie) einen Umfang von 23.000 Zeichen (dies entspricht bei durchschnittlich ca. 6 Zeichen pro Wort ca. 3.830 Worten und bei ca. 2.300 Zeichen pro Seite ca. 10 Seiten) nicht überschreiten.</p>
<p>Verwendbarkeit des Moduls : Qualifizierung für das Vertiefungsmodul Mittelalterliche Geschichte. Mit Ausnahme der Einführungsvorlesung sind die einzelnen Lehrveranstaltungen, bei Vorhandensein freier Plätze, für Studierende anderer Fächer auch gesondert wählbar im Bereich „Übergreifende Kompetenzen“.</p>
<p>Voraussetzungen für die Teilnahme : Die Teilnahme am Proseminar setzt lateinische Sprachkenntnisse im Umfang mindestens des ersten erfolgreich bestandenen Latinumsvorbereitungskurses voraus.</p>
Zusammensetzung der Endnote des Moduls : Note des Proseminars/Tutorium

Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Empfohlenes Fachsemester	Studien- und Prüfungsleistungen (LP)
Proseminar/Tutorium	4	8	fakultativ 1–3	regelmäßige und aktive Teilnahme (2), Vor- und Nachbereitung (einschl. Klausur, 60min.) (2), mündliche und/oder schriftliche Leistung (1), Hausarbeit (3) Nachweis mittellateinischer Sprachkenntnisse mittels Klausur Das Proseminar wird benotet.
Einführungsvorlesung	2	3	fakultativ 1–3	regelmäßige Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung (1), Klausur (60min.) (1) (bestanden/nicht bestanden)
Summe:	6	11		

Bezeichnung : Basismodul Neuere (1500–1900) und Neueste Geschichte (ab 1900)
Anbietende(s) Institut(e) : Historisches Seminar/Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde, Südasien-Institut: Abt. Geschichte Südasiens, Heidelberg Center for American Studies (HCA), Hochschule für Jüdische Studien
Status : Pflichtmodul
Angebotsturnus : jedes Semester
Empfohlene(s) Semester / Dauer des Moduls : 1.–3. FS / innerhalb von ein bis zwei Semestern
<p>Lerninhalte : Das Modul gliedert sich in die Vorlesung „Einführung in die Neuere und Neueste Geschichte“ und ein Proseminar aus diesen Teildisziplinen. Die Vorlesung führt in Grundbegriffe, Gegenstände, Leitfragen und wichtige Forschungsansätze der Neuere und Neuesten Geschichte ein und vermittelt darüber hinaus Überblickswissen. Das Proseminar vermittelt anhand eines ausgewählten Themas Strategien der Aneignung historischen Wissens und führt in grundlegende Arbeitstechniken und Methoden der Teildisziplin unter Nutzung der fachrelevanten Medien ein: Quellenkunde, Quellenkritik und -interpretation; Finden und Verarbeiten von Forschungsliteratur; mündliches und schriftliches Präsentieren historischer Sachverhalte und deren erster eigener Deutung.</p>
<p>Lernziele : Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Grundbegriffe und Leitfragen der Neuere und Neuesten Geschichte zu benennen und zu erläutern sowie Überblickswissen wiederzugeben. Sie sind fähig, einen historischen Sachverhalt präzise zu erfassen und zu beschreiben. Sie recherchieren relevante Quellen, darunter solche in Originalsprache, erschließen diese mit Hilfe erster grundwissenschaftlicher Kenntnisse und können sie unter Anwendung der quellenkritischen Methode interpretieren. Davon ausgehend entwickeln sie unter Anleitung historische Fragestellungen, vollziehen hierzu Darstellungen und Erklärungen internationaler historischer Forschung nach und beginnen, deren interpretatorischen Charakter zu erkennen. Sie können unterschiedliche Ideen und Argumentationen identifizieren und kritisch diskutieren. Die Ergebnisse dieses Arbeitsprozesses stellen sie nachvollziehbar und argumentativ schlüssig in mündlicher und schriftlicher Form dar. Darüber hinaus sind sie nach Abschluss des Moduls in der Lage, eigene Lern- und Arbeitsschritte zielgerichtet und termingerecht zu strukturieren.</p>
<p>Lehr- und Lernformen : Vortrag der Lehrenden, Seminargespräch, gemeinsame Quelleninterpretation, kürzere Präsentationen, Diskussion im Plenum, Arbeit in Kleingruppen, E-Learning, Einzelbetreuung; selbständige Vor- und Nachbereitung (auch in schriftlicher Form), Selbststudium/Lektüre, Verfassen einer kürzeren schriftlichen Hausarbeit: Der Umfang der Proseminararbeit soll in der Regel (incl. Fußnoten, aber ohne Leerzeichen, Anhänge [Editionen, Bilder, Karten u. ä.] und Bibliographie) einen Umfang von 23.000 Zeichen (dies entspricht bei durchschnittlich ca. 6 Zeichen pro Wort ca. 3.830 Worten und bei ca. 2.300 Zeichen pro Seite ca. 10 Seiten) nicht überschreiten.</p>
<p>Verwendbarkeit des Moduls : Qualifizierung für die Vertiefungsmodule Neuere und Neueste Geschichte. Mit Ausnahme der Einführungsvorlesung sind die einzelnen Lehrveranstaltungen, bei Vorhandensein freier Plätze, für Studierende anderer Fächer auch gesondert wählbar im Bereich „Übergreifende Kompetenzen“.</p>
Voraussetzungen für die Teilnahme :

Die Teilnahme am Proseminar setzt Sprachkenntnisse in Englisch oder einer anderen modernen Fremdsprache voraus.

Zusammensetzung der Endnote des Moduls : Note des Proseminars/Tutorium

Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Empfohlenes Fachsemester	Studien- und Prüfungsleistungen (LP)
Proseminar/Tutorium	4	8	fakultativ 1–3	regelmäßige und aktive Teilnahme (2), Vor- und Nachbereitung (einschl. Klausur, 60min.) (2), mündliche und/oder schriftliche Leistung (1), Hausarbeit (3) Nachweis von Sprachkenntnissen in Englisch oder einer anderen modernen Fremdsprache mittels Klausur Das Proseminar wird benotet.
Einführungsvorlesung	2	3	fakultativ 1–3	regelmäßige Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung (1), Klausur (60min.) (1) (bestanden/nicht bestanden)
Summe:	6	11		

Bezeichnung : Theorie und Methode				
Anbietende(s) Institut(e) : Historisches Seminar/Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde, Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik, Südasien-Institut: Abt. Geschichte Südasiens, Heidelberg Center for American Studies (HCA), Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Hochschule für Jüdische Studien				
Status : Pflichtmodul				
Angebotsturnus : jedes Semester				
Empfohlene(s) Semester / Dauer des Moduls : 1.–3. FS / innerhalb von ein bis drei Semestern				
Lerninhalte : Das Modul führt in zwei zentrale Bereiche von Geschichte als Wissenschaft ein: das exemplarische verstehende Lesen und Interpretieren historischer Überlieferung (Quellen) in den Quellenübungen (jeweils eine Übung zur Alten oder Mittelalterlichen bzw. zur Neueren oder Neuesten Geschichte), die Aneignung und Diskussion theoretischer Grundlagen und wichtiger Methoden des Faches in der Übung „Theorie und Methode“.				
Lernziele : Die Studierenden lernen zum einen unterschiedliche Formen von Überlieferung (Quellen) kennen. Sie sind in der Lage, einzelfallbezogen deren Quellenwert zu bestimmen und zu diskutieren und sie zu interpretieren. Zum andern können sie, aufbauend auf Grundkenntnissen zur Geschichtstheorie, Voraussetzungen und Erkenntnisbedingungen historischen Arbeitens und mithin deren Geschichtlichkeit reflektieren. Unter Anleitung wenden sie methodische Ansätze auf ausgewählte historische Sachverhalte an und beurteilen deren Eignung.				
Lehr- und Lernformen : Vortrag der Lehrenden, Seminargespräch, gemeinsame Quelleninterpretation, kürzere Präsentationen, Diskussion im Plenum, Arbeit in Kleingruppen, E-Learning, Einzelbetreuung; selbständige Vor- und Nachbereitung (auch in schriftlicher Form), Selbststudium/Lektüre, selbständiges Verfassen einer kürzeren schriftlichen Arbeit.				
Verwendbarkeit des Moduls : Qualifizierung für die Vertiefungs- bzw. Erweiterungsmodule. Die einzelnen Lehrveranstaltungen sind, bei Vorhandensein freier Plätze, für Studierende anderer Fächer auch gesondert wählbar im Bereich „Übergreifende Kompetenzen“. Die Quellenübungen werden am besten im Zusammenhang mit den epochenbezogenen Basismodulen belegt, das Modul kann sich daher über bis zu drei Semester erstrecken.				
Voraussetzungen für die Teilnahme : Die Teilnahme an der Übung „Theorie und Methode“ setzt den erfolgreichen Abschluss mindestens eines Proseminars, die Teilnahme an den Quellenübungen ggf. erforderliche Sprachkenntnisse voraus.				
Zusammensetzung der Endnote des Moduls : Note der Übung „Theorie und Methode“				
Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Empfohlenes Fachsemester	Studien- und Prüfungsleistungen (LP)
Übung „Theorie und Methode“	2	4	fakultativ 2–3	regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung (1), mündliche und/oder schriftliche Leistung (1), mündliche Prüfung (etwa 15min.),

				Klausur (120min.) <i>oder</i> Hausarbeit (ca. 6–8 Seiten) (1) Die Übung wird benotet.
Quellenübung Alte <i>oder</i> Mittelalterliche Geschichte	2	2	fakultativ 1–3	regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung (einschl. einer kleineren mündlichen und/oder schrift- lichen Leistung) (1) (bestanden/nicht bestanden)
Quellenübung Neuere <i>oder</i> Neueste Geschichte	2	2	fakultativ 1–3	regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung (einschl. einer kleineren mündlichen und/oder schrift- lichen Leistung) (1) (bestanden/nicht bestanden)
Summe:	6	8		

Bezeichnung : Vertiefungsmodul Alte Geschichte				
Anbietende(s) Institut(e) : Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik				
Status : Wahlpflichtmodul				
Angebotsturnus : jedes Semester				
Empfohlene(s) Semester / Dauer des Moduls : 4.–5. FS / innerhalb von ein bis zwei Semestern				
Lerninhalte : Das Modul besteht aus einem Hauptseminar sowie einer Übung in der Alten Geschichte. Beide Lehrveranstaltungen vermitteln, aufbauend auf dem im entsprechenden Basismodul Erlernten, exemplarisch ein vertieftes Wissen zu einem Themenfeld der Teildisziplin. Sie sensibilisieren verstärkt für Ansätze und Debatten der Forschung sowie die Vielfalt der Ursachen und Folgen historischer Phänomene. Sie erproben und vertiefen die Anwendung der zentralen Arbeitstechniken und Methoden der Teildisziplin, gerade auch an originalsprachlichen Quellen. Dabei legt das Hauptseminar einen besonderen Fokus auf die ausführliche mündliche und schriftliche Präsentation historischer Sachverhalte und ihrer Deutung.				
Lernziele : Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls können die Studierenden mit Unterstützung des/der Lehrenden historische Fragestellungen entwickeln, die für ihren Gegenstand und ihre Fragestellung relevante historische Überlieferung (Quellen) und Forschung identifizieren, diese unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden des Faches analysieren, kritisch bewerten und interpretieren. Sie fügen die Ergebnisse dieses historischen Arbeitens zu einer stringenten Darstellung zusammen.				
Lehr- und Lernformen : Vortrag der Lehrenden, Seminargespräch, gemeinsame Quelleninterpretation, längere und kürzere Präsentationen, Diskussion im Plenum, Arbeit in Kleingruppen, E-Learning, Einzelbetreuung; selbständige Vor- und Nachbereitung (auch in schriftlicher Form), Selbststudium/ Lektüre, Verfassen einer längeren schriftlichen Hausarbeit: Der Umfang der Hauptseminararbeit soll in der Regel (incl. Fußnoten, aber ohne Leerzeichen, Anhänge [Editionen, Bilder, Karten u. ä.] und Bibliographie) einen Umfang von 35.000 Zeichen (dies entspricht bei durchschnittlich ca. 6 Zeichen pro Wort ca. 5.830 Worten und bei ca. 2.300 Zeichen pro Seite ca. 15 Seiten) nicht überschreiten.				
Verwendbarkeit des Moduls : Qualifizierung für eine B.A.-Abschlussarbeit in Alter Geschichte. Die einzelnen Lehrveranstaltungen sind, bei Vorhandensein freier Plätze, für Studierende anderer Fächer auch gesondert wählbar im Bereich „Übergreifende Kompetenzen“.				
Voraussetzungen für die Teilnahme : Die Teilnahme am Hauptseminar setzt das Latinum, den Nachweis von Kenntnissen in Englisch und, in der Regel, einer weiteren modernen Fremdsprache sowie den erfolgreichen Abschluss des Basismoduls in Alter Geschichte und des Moduls Theorie und Methode voraus.				
Zusammensetzung der Endnote des Moduls : Note des Hauptseminars				
Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Empfohlenes Fachsemester	Studien- und Prüfungsleistungen (LP)
Hauptseminar	2	8	fakultativ 4–5	regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung (1), mündliche Präsentation (2),

				Hausarbeit (ca. 15 Seiten) (4) Das Hauptseminar wird benotet.
Übung	2	2	fakultativ 4–5	regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung (einschl. einer kleineren mündlichen und/oder schrift- lichen Leistung) (1) (bestanden/nicht bestanden)
Summe:	4	10		

Bezeichnung : Vertiefungsmodul Mittelalterliche Geschichte				
Anbietende(s) Institut(e) : Historisches Seminar/Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde, Hochschule für Jüdische Studien				
Status : Wahlpflichtmodul				
Angebotsturnus : jedes Semester				
Empfohlene(s) Semester / Dauer des Moduls : 4.–5. FS / innerhalb von ein bis zwei Semestern				
Lerninhalte : Das Modul besteht aus einem Hauptseminar sowie einer Übung in der Mittelalterlichen Geschichte. Beide Lehrveranstaltungen vermitteln, aufbauend auf dem im entsprechenden Basismodul Erlernten, exemplarisch ein vertieftes Wissen zu einem Themenfeld der Teildisziplin. Sie sensibilisieren verstärkt für Ansätze und Debatten der Forschung sowie die Vielfalt der Ursachen und Folgen historischer Phänomene. Sie erproben und vertiefen die Anwendung der zentralen Arbeitstechniken und Methoden der Teildisziplin, gerade auch an originalsprachlichen Quellen. Dabei legt das Hauptseminar einen besonderen Fokus auf die ausführliche mündliche und schriftliche Präsentation historischer Sachverhalte und ihrer Deutung.				
Lernziele : Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls können die Studierenden mit Unterstützung des/der Lehrenden historische Fragestellungen entwickeln, die für ihren Gegenstand und ihre Fragestellung relevante historische Überlieferung (Quellen) und Forschung identifizieren, diese unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden des Faches analysieren, kritisch bewerten und interpretieren. Sie fügen die Ergebnisse dieses historischen Arbeitens zu einer stringenten Darstellung zusammen.				
Lehr- und Lernformen : Vortrag der Lehrenden, Seminargespräch, gemeinsame Quelleninterpretation, längere und kürzere Präsentationen, Diskussion im Plenum, Arbeit in Kleingruppen, E-Learning, Einzelbetreuung; selbständige Vor- und Nachbereitung (auch in schriftlicher Form), Selbststudium/ Lektüre, Verfassen einer längeren schriftlichen Hausarbeit: Der Umfang der Hauptseminararbeit soll in der Regel (incl. Fußnoten, aber ohne Leerzeichen, Anhänge [Editionen, Bilder, Karten u. ä.] und Bibliographie) einen Umfang von 35.000 Zeichen (dies entspricht bei durchschnittlich ca. 6 Zeichen pro Wort ca. 5.830 Worten und bei ca. 2.300 Zeichen pro Seite ca. 15 Seiten) nicht überschreiten.				
Verwendbarkeit des Moduls : Qualifizierung für eine B.A.-Abschlussarbeit in Mittelalterlicher Geschichte. Die einzelnen Lehrveranstaltungen sind, bei Vorhandensein freier Plätze, für Studierende anderer Fächer auch gesondert wählbar im Bereich „Übergreifende Kompetenzen“.				
Voraussetzungen für die Teilnahme : Die Teilnahme am Hauptseminar setzt das Latinum, den Nachweis von Kenntnissen in Englisch und, in der Regel, einer weiteren modernen Fremdsprache sowie den erfolgreichen Abschluss des Basismoduls in Mittelalterlicher Geschichte und des Moduls Theorie und Methode voraus.				
Zusammensetzung der Endnote des Moduls : Note des Hauptseminars				
Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Empfohlenes Fachsemester	Studien- und Prüfungsleistungen (LP)
Hauptseminar	2	8	fakultativ 4–5	regelmäßige und aktive Teilnahme (1),

				Vor- und Nachbereitung (1), mündliche Präsentation (2), Hausarbeit (ca. 15 Seiten) (4) Das Hauptseminar wird benotet.
Übung	2	2	fakultativ 4–5	regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung (einschl. einer kleineren mündlichen und/oder schrift- lichen Leistung) (1) (bestanden/nicht bestanden)
Summe:	4	10		

Bezeichnung : Vertiefungsmodul Neuere Geschichte (1500–1900)				
Anbietende(s) Institut(e) : Historisches Seminar/Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde, Südasien-Institut: Abt. Geschichte Südasiens, Heidelberg Center for American Studies (HCA), Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Hochschule für Jüdische Studien				
Status : Wahlpflichtmodul				
Angebotsturnus : jedes Semester				
Empfohlene(s) Semester / Dauer des Moduls : 4.–5. FS / innerhalb von ein bis zwei Semestern				
Lerninhalte : Das Modul besteht aus einem Hauptseminar sowie einer Übung in der Neueren Geschichte (1500–1900). Beide Lehrveranstaltungen vermitteln, aufbauend auf dem im entsprechenden Basismodul Erlernten, exemplarisch ein vertieftes Wissen zu einem Themenfeld der Teildisziplin. Sie sensibilisieren verstärkt für Ansätze und Debatten der Forschung sowie die Vielfalt der Ursachen und Folgen historischer Phänomene. Sie erproben und vertiefen die Anwendung der zentralen Arbeitstechniken und Methoden der Teildisziplin, gerade auch an originalsprachlichen Quellen. Dabei legt das Hauptseminar einen besonderen Fokus auf die ausführliche mündliche und schriftliche Präsentation historischer Sachverhalte und ihrer Deutung.				
Lernziele : Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls können die Studierenden mit Unterstützung des/der Lehrenden historische Fragestellungen entwickeln, die für ihren Gegenstand und ihre Fragestellung relevante historische Überlieferung (Quellen) und Forschung identifizieren, diese unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden des Faches analysieren, kritisch bewerten und interpretieren. Sie fügen die Ergebnisse dieses historischen Arbeitens zu einer stringenten Darstellung zusammen.				
Lehr- und Lernformen : Vortrag der Lehrenden, Seminargespräch, gemeinsame Quelleninterpretation, längere und kürzere Präsentationen, Diskussion im Plenum, Arbeit in Kleingruppen, E-Learning, Einzelbetreuung; selbständige Vor- und Nachbereitung (auch in schriftlicher Form), Selbststudium/Lektüre, Verfassen einer längeren schriftlichen Hausarbeit: Der Umfang der Hauptseminararbeit soll in der Regel (incl. Fußnoten, aber ohne Leerzeichen, Anhänge [Editionen, Bilder, Karten u. ä.] und Bibliographie) einen Umfang von 35.000 Zeichen (dies entspricht bei durchschnittlich ca. 6 Zeichen pro Wort ca. 5.830 Worten und bei ca. 2.300 Zeichen pro Seite ca. 15 Seiten) nicht überschreiten.				
Verwendbarkeit des Moduls : Qualifizierung für eine B.A.-Abschlussarbeit in Neuerer Geschichte. Die einzelnen Lehrveranstaltungen sind, bei Vorhandensein freier Plätze, für Studierende anderer Fächer auch gesondert wählbar im Bereich „Übergreifende Kompetenzen“.				
Voraussetzungen für die Teilnahme : Die Teilnahme am Hauptseminar setzt den Nachweis von Kenntnissen in Englisch und einer weiteren modernen Fremdsprache sowie den erfolgreichen Abschluss des Basismoduls in Neuerer und Neuester Geschichte und des Moduls Theorie und Methode voraus.				
Zusammensetzung der Endnote des Moduls : Note des Hauptseminars				
Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Empfohlenes Fachsemester	Studien- und Prüfungsleistungen (LP)

Hauptseminar	2	8	fakultativ 4–5	regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung (1), mündliche Präsentation (2), Hausarbeit (ca. 15 Seiten) (4) Das Hauptseminar wird benotet.
Übung	2	2	fakultativ 4–5	regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung (einschl. einer kleineren mündlichen und/oder schrift- lichen Leistung) (1) (bestanden/nicht bestanden)
Summe:	4	10		

Bezeichnung : Vertiefungsmodul Neueste Geschichte (ab 1900)				
Anbietende(s) Institut(e) : Historisches Seminar/Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde, Südasien-Institut: Abt. Geschichte Südasiens, Heidelberg Center for American Studies (HCA), Institut für Geschichte und Ethik de Medizin, Hochschule für Jüdische Studien				
Status : Wahlpflichtmodul				
Angebotsturnus : jedes Semester				
Empfohlene(s) Semester / Dauer des Moduls : 4.–5. FS / innerhalb von ein bis zwei Semestern				
Lerninhalte : Das Modul besteht aus einem Hauptseminar sowie einer Übung in der Neuesten Geschichte (ab 1900). Beide Lehrveranstaltungen vermitteln, aufbauend auf dem im entsprechenden Basismodul Erlernten, exemplarisch ein vertieftes Wissen zu einem Themenfeld der Teildisziplin. Sie sensibilisieren verstärkt für Ansätze und Debatten der Forschung sowie die Vielfalt der Ursachen und Folgen historischer Phänomene. Sie erproben und vertiefen die Anwendung der zentralen Arbeitstechniken und Methoden der Teildisziplin, gerade auch an originalsprachlichen Quellen. Dabei legt das Hauptseminar einen besonderen Fokus auf die ausführliche mündliche und schriftliche Präsentation historischer Sachverhalte und ihrer Deutung.				
Lernziele : Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls können die Studierenden mit Unterstützung des/der Lehrenden historische Fragestellungen entwickeln, die für ihren Gegenstand und ihre Fragestellung relevante historische Überlieferung (Quellen) und Forschung identifizieren, diese unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden des Faches analysieren, kritisch bewerten und interpretieren. Sie fügen die Ergebnisse dieses historischen Arbeitens zu einer stringenten Darstellung zusammen.				
Lehr- und Lernformen : Vortrag der Lehrenden, Seminargespräch, gemeinsame Quelleninterpretation, längere und kürzere Präsentationen, Diskussion im Plenum, Arbeit in Kleingruppen, E-Learning, Einzelbetreuung; selbständige Vor- und Nachbereitung (auch in schriftlicher Form), Selbststudium/ Lektüre, Verfassen einer längeren schriftlichen Hausarbeit: Der Umfang der Hauptseminararbeit soll in der Regel (incl. Fußnoten, aber ohne Leerzeichen, Anhänge [Editionen, Bilder, Karten u. ä.] und Bibliographie) einen Umfang von 35.000 Zeichen (dies entspricht bei durchschnittlich ca. 6 Zeichen pro Wort ca. 5.830 Worten und bei ca. 2.300 Zeichen pro Seite ca. 15 Seiten) nicht überschreiten.				
Verwendbarkeit des Moduls : Qualifizierung für eine B.A.-Abschlussarbeit in Neuester Geschichte. Die einzelnen Lehrveranstaltungen sind, bei Vorhandensein freier Plätze, für Studierende anderer Fächer auch besonders wählbar im Bereich „Übergreifende Kompetenzen“.				
Voraussetzungen für die Teilnahme : Die Teilnahme am Hauptseminar setzt den Nachweis von Kenntnissen in Englisch und einer weiteren modernen Fremdsprache sowie den erfolgreichen Abschluss des Basismoduls in Neuerer und Neuester Geschichte und des Moduls Theorie und Methode voraus.				
Zusammensetzung der Endnote des Moduls : Note des Hauptseminars				
Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Empfohlenes Fachsemester	Studien- und Prüfungsleistungen (LP)

Hauptseminar	2	8	fakultativ 4–5	regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung (1), mündliche Präsentation (2), Hausarbeit (ca. 15 Seiten) (4) Das Hauptseminar wird benotet.
Übung	2	2	fakultativ 4–5	regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung (einschl. einer kleineren mündlichen und/oder schriftli- chen Leistung) (1) (bestanden/nicht bestanden)
Summe:	4	10		

Bezeichnung : Erweiterungsmodul Alte Geschichte				
Anbietende(s) Institut(e) : Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik				
Status : Wahlpflichtmodul				
Angebotsturnus : jedes Semester				
Empfohlene(s) Semester / Dauer des Moduls : 4.–6. FS / innerhalb von ein bis zwei Semestern				
Lerninhalte : Das Modul besteht aus einer Vorlesung und einer Übung in der Alten Geschichte. Beide Lehrveranstaltungen vermitteln, aufbauend auf dem im entsprechenden Basismodul Erlernten, exemplarisch ein vertieftes Wissen zu einem Themenfeld der gewählten Teildisziplin. Sie sensibilisieren verstärkt für Ansätze und Debatten der Forschung sowie die Vielfalt der Ursachen und Folgen historischer Phänomene. Die Vorlesung behandelt ein größeres, gleichwohl ausgewähltes Thema und stellt dabei die Ergebnisse historischer Quellenanalyse unter Anwendung geschichtswissenschaftlicher Methoden und Verarbeitung der relevanten Forschungsansätze vor. Die Übung erprobt und vertieft die Anwendung der zentralen Arbeitstechniken und Methoden der Teildisziplin.				
Lernziele : Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, die Darstellung eines größeren historischen Zusammenhangs als das Ergebnis historischer Quellenanalyse unter Anwendung geschichtswissenschaftlicher Methoden und der Verarbeitung relevanter Forschungsansätze nachzuvollziehen, auf der Grundlage eigenständiger Lektüre zu reflektieren und strukturiert wiederzugeben. Sie sind mit Unterstützung des/der Lehrenden in der Lage, wissenschaftliche Methoden des Faches exemplarisch auf einen ausgewählten historischen Gegenstand anzuwenden. Sie können aktuelle Forschungspositionen differenzieren, sich dazu positionieren und diesen Standpunkt argumentativ vertreten.				
Lehr- und Lernformen : Vortrag der Lehrenden, Seminargespräch, gemeinsame Quelleninterpretation, kürzere Präsentationen, Diskussion im Plenum, Arbeit in Kleingruppen, E-Learning, Einzelbetreuung; selbständige Vor- und Nachbereitung (auch in schriftlicher Form), Selbststudium/Lektüre				
Verwendbarkeit des Moduls : Qualifizierung für eine B.A.-Abschlussarbeit in Alter Geschichte. Die einzelnen Lehrveranstaltungen sind, bei Vorhandensein freier Plätze, für Studierende anderer Fächer auch gesondert wählbar im Bereich „Übergreifende Kompetenzen“.				
Voraussetzungen für die Teilnahme : erfolgreicher Abschluss des Basismoduls in Alter Geschichte sowie des Moduls Theorie und Methode				
Zusammensetzung der Endnote des Moduls : Note der Vorlesung				
Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Empfohlenes Fachsemester	Studien- und Prüfungsleistungen (LP)
Vorlesung	2	4	fakultativ 4–6	regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung (1), Studium eines verbindlichen Lektürekansons (1), mündliche Prüfung (etwa 15min.) <i>oder</i> Klausur (120min.) (1)

				Die Vorlesung wird benotet.
Übung	2	2	fakultativ 4–6	regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung (einschl. einer kleineren mündlichen und/oder schrift- lichen Leistung) (1) (bestanden/nicht bestanden)
Summe:	4	6		

Bezeichnung : Erweiterungsmodul Mittelalterliche Geschichte				
Anbietende(s) Institut(e) : Historisches Seminar/Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde, Hochschule für Jüdische Studien				
Status : Wahlpflichtmodul				
Angebotsturnus : jedes Semester				
Empfohlene(s) Semester / Dauer des Moduls : 4.–6. FS / innerhalb von ein bis zwei Semestern				
Lerninhalte : Das Modul besteht aus einer Vorlesung und einer Übung in der Mittelalterlichen Geschichte. Beide Lehrveranstaltungen vermitteln, aufbauend auf dem im entsprechenden Basismodul Erlernten, exemplarisch ein vertieftes Wissen zu einem Themenfeld der gewählten Teildisziplin. Sie sensibilisieren verstärkt für Ansätze und Debatten der Forschung sowie die Vielfalt der Ursachen und Folgen historischer Phänomene. Die Vorlesung behandelt ein größeres, gleichwohl ausgewähltes Thema und stellt dabei die Ergebnisse historischer Quellenanalyse unter Anwendung geschichtswissenschaftlicher Methoden und Verarbeitung der relevanten Forschungsansätze vor. Die Übung erprobt und vertieft die Anwendung der zentralen Arbeitstechniken und Methoden der Teildisziplin.				
Lernziele : Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, die Darstellung eines größeren historischen Zusammenhangs als das Ergebnis historischer Quellenanalyse unter Anwendung geschichtswissenschaftlicher Methoden und der Verarbeitung relevanter Forschungsansätze nachzuvollziehen, auf der Grundlage eigenständiger Lektüre zu reflektieren und strukturiert wiederzugeben. Sie sind mit Unterstützung des/der Lehrenden in der Lage, wissenschaftliche Methoden des Faches exemplarisch auf einen ausgewählten historischen Gegenstand anzuwenden. Sie können aktuelle Forschungspositionen differenzieren, sich dazu positionieren und diesen Standpunkt argumentativ vertreten.				
Lehr- und Lernformen : Vortrag der Lehrenden, Seminargespräch, gemeinsame Quelleninterpretation, kürzere Präsentationen, Diskussion im Plenum, Arbeit in Kleingruppen, E-Learning, Einzelbetreuung; selbständige Vor- und Nachbereitung (auch in schriftlicher Form), Selbststudium/Lektüre				
Verwendbarkeit des Moduls : Qualifizierung für eine B.A.-Abschlussarbeit in Mittelalterlicher Geschichte. Die einzelnen Lehrveranstaltungen sind, bei Vorhandensein freier Plätze, für Studierende anderer Fächer auch gesondert wählbar im Bereich „Übergreifende Kompetenzen“.				
Voraussetzungen für die Teilnahme : erfolgreicher Abschluss des Basismoduls in Mittelalterlicher Geschichte sowie des Moduls Theorie und Methode				
Zusammensetzung der Endnote des Moduls : Note der Vorlesung				
Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Empfohlenes Fachsemester	Studien- und Prüfungsleistungen (LP)
Vorlesung	2	4	fakultativ 4–6	regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung (1), Studium eines verbindlichen Lektürekansons (1), mündliche Prüfung (etwa 15min.) <i>oder</i>

				Klausur (120min.) (1) Die Vorlesung wird benotet.
Übung	2	2	fakultativ 4–6	regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung (einschl. einer kleineren mündlichen und/oder schrift- lichen Leistung) (1) (bestanden/nicht bestanden)
Summe:	4	6		

Bezeichnung : Erweiterungsmodul Neuere Geschichte (1500–1900)				
Anbietende(s) Institut(e) : Historisches Seminar/Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde, Südasien-Institut: Abt. Geschichte Südasiens, Heidelberg Center for American Studies (HCA), Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Hochschule für Jüdische Studien				
Status : Wahlpflichtmodul				
Angebotsturnus : jedes Semester				
Empfohlene(s) Semester / Dauer des Moduls : 4.–6. FS / innerhalb von ein bis zwei Semestern				
Lerninhalte : Das Modul besteht aus einer Vorlesung und einer Übung in der Neueren Geschichte (1500–1900). Beide Lehrveranstaltungen vermitteln, aufbauend auf dem im entsprechenden Basismodul Erlernten, exemplarisch ein vertieftes Wissen zu einem Themenfeld der gewählten Teildisziplin. Sie sensibilisieren verstärkt für Ansätze und Debatten der Forschung sowie die Vielfalt der Ursachen und Folgen historischer Phänomene. Die Vorlesung behandelt ein größeres, gleichwohl ausgewähltes Thema und stellt dabei die Ergebnisse historischer Quellenanalyse unter Anwendung geschichtswissenschaftlicher Methoden und Verarbeitung der relevanten Forschungsansätze vor. Die Übung erprobt und vertieft die Anwendung der zentralen Arbeitstechniken und Methoden der Teildisziplin.				
Lernziele : Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, die Darstellung eines größeren historischen Zusammenhangs als das Ergebnis historischer Quellenanalyse unter Anwendung geschichtswissenschaftlicher Methoden und der Verarbeitung relevanter Forschungsansätze nachzuvollziehen, auf der Grundlage eigenständiger Lektüre zu reflektieren und strukturiert wiederzugeben. Sie sind mit Unterstützung des/der Lehrenden in der Lage, wissenschaftliche Methoden des Faches exemplarisch auf einen ausgewählten historischen Gegenstand anzuwenden. Sie können aktuelle Forschungspositionen differenzieren, sich dazu positionieren und diesen Standpunkt argumentativ vertreten.				
Lehr- und Lernformen : Vortrag der Lehrenden, Seminargespräch, gemeinsame Quelleninterpretation, kürzere Präsentationen, Diskussion im Plenum, Arbeit in Kleingruppen, E-Learning, Einzelbetreuung; selbständige Vor- und Nachbereitung (auch in schriftlicher Form), Selbststudium/Lektüre				
Verwendbarkeit des Moduls : Qualifizierung für eine B.A.-Abschlussarbeit in Neuerer Geschichte. Die einzelnen Lehrveranstaltungen sind, bei Vorhandensein freier Plätze, für Studierende anderer Fächer auch gesondert wählbar im Bereich „Übergreifende Kompetenzen“.				
Voraussetzungen für die Teilnahme : erfolgreicher Abschluss des Basismoduls in Neuerer und Neuester Geschichte sowie des Moduls Theorie und Methode				
Zusammensetzung der Endnote des Moduls : Note der Vorlesung				
Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Empfohlenes Fachsemester	Studien- und Prüfungsleistungen (LP)

Vorlesung	2	4	fakultativ 4–6	regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung (1), Studium eines verbindlichen Lektüre- kanons (1), mündliche Prüfung (etwa 15min.) <i>oder</i> Klausur (120min.) (1) Die Vorlesung wird benotet.
Übung	2	2	fakultativ 4–6	regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung (einschl. einer kleineren mündlichen und/oder schrift- lichen Leistung) (1) (bestanden/nicht bestanden)
Summe:	4	6		

Bezeichnung : Erweiterungsmodul Neueste Geschichte (ab 1900)				
Anbietende(s) Institut(e) : Historisches Seminar/Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde, Südasien-Institut: Abt. Geschichte Südasiens, Heidelberg Center for American Studies (HCA), Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Hochschule für Jüdische Studien				
Status : Wahlpflichtmodul				
Angebotsturnus : jedes Semester				
Empfohlene(s) Semester / Dauer des Moduls : 4.–6. FS / innerhalb von ein bis zwei Semestern				
Lerninhalte : Das Modul besteht aus einer Vorlesung und einer Übung in der Neuesten Geschichte (ab 1900). Beide Lehrveranstaltungen vermitteln, aufbauend auf dem im entsprechenden Basismodul Erlernten, exemplarisch ein vertieftes Wissen zu einem Themenfeld der gewählten Teildisziplin. Sie sensibilisieren verstärkt für Ansätze und Debatten der Forschung sowie die Vielfalt der Ursachen und Folgen historischer Phänomene. Die Vorlesung behandelt ein größeres, gleichwohl ausgewähltes Thema und stellt dabei die Ergebnisse historischer Quellenanalyse unter Anwendung geschichtswissenschaftlicher Methoden und Verarbeitung der relevanten Forschungsansätze vor. Die Übung erprobt und vertieft die Anwendung der zentralen Arbeitstechniken und Methoden der Teildisziplin.				
Lernziele : Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, die Darstellung eines größeren historischen Zusammenhangs als das Ergebnis historischer Quellenanalyse unter Anwendung geschichtswissenschaftlicher Methoden und der Verarbeitung relevanter Forschungsansätze nachzuvollziehen, auf der Grundlage eigenständiger Lektüre zu reflektieren und strukturiert wiederzugeben. Sie sind mit Unterstützung des/der Lehrenden in der Lage, wissenschaftliche Methoden des Faches exemplarisch auf einen ausgewählten historischen Gegenstand anzuwenden. Sie können aktuelle Forschungspositionen differenzieren, sich dazu positionieren und diesen Standpunkt argumentativ vertreten.				
Lehr- und Lernformen : Vortrag der Lehrenden, Seminargespräch, gemeinsame Quelleninterpretation, kürzere Präsentationen, Diskussion im Plenum, Arbeit in Kleingruppen, E-Learning, Einzelbetreuung; selbständige Vor- und Nachbereitung (auch in schriftlicher Form), Selbststudium/Lektüre				
Verwendbarkeit des Moduls : Qualifizierung für eine B.A.-Abschlussarbeit in Neuester Geschichte. Die einzelnen Lehrveranstaltungen sind, bei Vorhandensein freier Plätze, für Studierende anderer Fächer auch gesondert wählbar im Bereich „Übergreifende Kompetenzen“.				
Voraussetzungen für die Teilnahme : erfolgreicher Abschluss des Basismoduls in Neuerer und Neuester Geschichte sowie des Moduls Theorie und Methode				
Zusammensetzung der Endnote des Moduls : Note der Vorlesung				
Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Empfohlenes Fachsemester	Studien- und Prüfungsleistungen (LP)
Vorlesung	2	4	fakultativ 4–6	regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung (1), Studium eines verbindlichen Lektüre-

				kanons (1), mündliche Prüfung (etwa 15min.) <i>oder</i> Klausur (120min.) (1) Die Vorlesung wird benotet.
Übung	2	2	fakultativ 4–6	regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung (einschl. einer kleineren mündlichen und/oder schrift- lichen Leistung) (1) (bestanden/nicht bestanden)
Summe:	4	6		

Bezeichnung : Exkursionsmodul				
Anbietende(s) Institut(e) : Historisches Seminar/Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde, Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik, Südasiens-Institut: Abt. Geschichte Südasiens, Heidelberg Center for American Studies (HCA), Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Hochschule für Jüdische Studien				
Status : Pflichtmodul				
Angebotsturnus : jedes Semester				
Empfohlene(s) Semester / Dauer des Moduls : 1.–6. FS / innerhalb eines Semesters				
Lerninhalte : Das Modul verbindet geschichtswissenschaftliche Inhalte mit Praxisnähe und unmittelbarer Anschauung: Vor Ort werden Institutionen und Praxisfelder historischen Arbeitens, der Geschichtsvermittlung und der gesellschaftlichen Erinnerung vorgestellt, erfahren und diskutiert.				
Lernziele : Die Studierenden sind in der Lage, mit unterschiedlichen Formen historischer Überlieferung und außeruniversitärer Geschichtsvermittlung vor Ort kritisch umzugehen. Sie können das Verhältnis von Geschichtswissenschaft zu gesellschaftlichen Erinnerungsorten reflektieren und mit Akteuren aus historisch relevanten Berufsfeldern in einen Dialog treten.				
Lehr- und Lernformen : kürzere und längere Präsentationen, Diskussion im Plenum, Arbeitsgruppen vor Ort, Selbststudium/Lektüre, schriftliche Reflexion.				
Verwendbarkeit des Moduls : Die einzelnen Lehrveranstaltungen sind, bei Vorhandensein freier Plätze, für Studierende anderer Fächer auch gesondert wählbar im Bereich „Übergreifende Kompetenzen“.				
Voraussetzungen für die Teilnahme : keine				
Zusammensetzung der Endnote des Moduls : Note der jeweils geforderten mündlichen und/oder schriftlichen Leistung				
Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Empfohlenes Fachsemester	Studien- und Prüfungsleistungen (LP)
Exkursion		1	fakultativ 1–6	aktive Teilnahme an einer mindestens eintägigen Exkursion (einschl. einer kleineren mündlichen und/oder schriftlichen Leistung) (1) Die Exkursion wird benotet.
Summe:		1		

Bezeichnung : Praktikum				
Anbietende Institution(en) : Institutionen bzw. Unternehmen(steile) in für Historikerinnen und Historikern möglichen Berufsfeldern, darunter fachnahe Forschungs- und Kultureinrichtungen wie z. B. Archive, Museen, Bibliotheken, Weltkulturerbestätten, Bildungseinrichtungen				
Status : Wahlpflichtmodul				
Angebotsturnus : je nach Verfügbarkeit				
Empfohlene(s) Semester / Dauer des Moduls : 2.–6. FS / mindestens 4 Wochen				
Lerninhalte : Im Modul absolvieren die Studierenden ein (mindestens vierwöchiges) Praktikum in einem facheigenen bzw. fachnahen Berufsfeld und wenden im Studium erworbene Kenntnisse und Fertigkeiten an.				
Lernziele : Mit dem Abschluss des Praktikums haben die Studierenden die im Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in einem ausgewählten fachbezogenen Tätigkeitsbereich angewandt, entsprechende berufsrelevante Fähigkeiten erlernt und diese Erfahrungen beschrieben und kritisch reflektiert. Sie kennen somit ein mögliches Berufsfeld für Historikerinnen und Historiker mit seinen spezifischen Anforderungen und wissen ihr eigenes Interesse und ihre Eignung einzuschätzen.				
Lehr- und Lernformen : fachbezogene berufspraktische Tätigkeit, selbständiges Verfassen eines Berichts, der die gesammelten Erfahrungen reflektiert				
Verwendbarkeit des Moduls : wählbar im Bereich „Übergreifende Kompetenzen/Berufsqualifikation“				
Voraussetzungen für die Teilnahme : erfolgreicher Abschluss eines der Basismodule				
Zusammensetzung der Endnote des Moduls : Die Leistung wird mit „bestanden/nicht bestanden“ gewertet.				
Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Empfohlenes Fachsemester	Studien- und Prüfungsleistungen (LP)
Praktikum		5	fakultativ 2–6	mindestens vierwöchige praktische Tätigkeit (4), Abschlussbericht (3–4 Seiten) (1) (bestanden/nicht bestanden)
Summe:		5		

Bezeichnung : Geschichtsdidaktik: Geschichte vor Ort				
Anbietende(s) Institut(e) : Institut für Gesellschaftswissenschaften/Abteilung Geschichte der Pädagogischen Hochschule Heidelberg				
Status : Wahlmodul				
Angebotsturnus : mindestens jedes 2. Semester				
Empfohlene(s) Semester / Dauer des Moduls : 3.–4. FS / innerhalb eines Semesters				
Lerninhalte : Im Modul bzw. Modul-Baustein „Geschichtsdidaktik: Geschichte vor Ort“ erwerben die Studierenden Grundkenntnisse im Bereich des historischen Lehrens. Sie gestalten Lernarrangements auf geschichtswissenschaftlicher Grundlage und realisieren diese exemplarisch an außerschulischen und schulischen Lernorten.				
Lernziele : Die Studierenden wenden grundlegende Begriffe und Konzepte der Geschichtswissenschaft (z.B. Geschichte in der Lebenswelt, Geschichte als kulturelle Praxis) auf schulrelevante und öffentlichkeitsrelevante Bildungsaspekte an. Sie gewinnen durch die kriteriengeleitete Konstruktion von Lernarrangements Basiskonzepte des historischen Lehrens und Lernens.				
Lehr- und Lernformen : Seminar (Großgruppen-, Kleingruppenarbeit), auch Blockveranstaltung oder projektorientiertes Arbeiten sind möglich.				
Verwendbarkeit des Moduls : wählbar im Bereich „Übergreifende Kompetenzen/Berufsqualifikation“.				
Voraussetzungen für die Teilnahme : keine				
Zusammensetzung der Endnote des Moduls : Die Leistung wird mit „bestanden/nicht bestanden“ gewertet.				
Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Empfohlenes Fachsemester	Studien- und Prüfungsleistungen
Übung	2	2	fakultativ 3–4	regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung (einschl. einer kleineren mündlichen und/oder schriftlichen Leistung (1) (bestanden/nicht bestanden)
Summe:	2	2		

Bezeichnung : Kurs „Russisch für Historikerinnen und Historiker“				
Anbietende(s) Institut(e) : Historisches Seminar				
Status : Wahlmodul				
Angebotsturnus : je nach Verfügbarkeit				
Empfohlene(s) Semester / Dauer des Moduls : 1. –6. FS / in der Regel innerhalb von ein bis zwei Semestern				
Lerninhalte : Dieser Kurs ist auf zwei Semester ausgelegt und richtet sich an alle Studierenden, die in kurzer Zeit und konzentrierter Form grundlegende Kenntnisse im Leseverständnis russischer Texte erwerben wollen. Die Teilkurse I und II sind auch als einzeln wählbar.				
Lernziele : Die Studierenden sind nach Abschluss der beiden Kurse in der Lage, russische Texte unter Zuhilfenahme eines zweisprachigen Wörterbuches zu lesen und in einem angemessenen Zeitrahmen sinngemäß zu übersetzen.				
Lehr- und Lernformen : Lehrbucharbeit, selbständige Vor- und Nachbereitung (auch in schriftlicher Form), Gruppen- und Partnerarbeit, praktische Übungen, Übersetzung, Diskussion, assoziatives Wortschatzlernen, mündliche und schriftliche Vokabeltests				
Verwendbarkeit des Moduls : Wählbar im Bereich „Übergreifende Kompetenzen/Interkulturalität: Berufsqualifizierender zusätzlicher Spracherwerb“ sowie im Modul-Bereich „Fachübergreifende Perspektiven“. Abhängig vom Angebot, sind auch zwei- bis dreistündige Kurse sowie ein Kurs III (fortgeschrittene Textlektüre) möglich. Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt entsprechend.				
Voraussetzungen für die Teilnahme : Für den Teilkurs I sind keine Sprachvoraussetzungen erforderlich; für den Teilkurs II ist der erfolgreiche Abschluss des Teilkurses I bzw. der Nachweis äquivalenter Sprachkenntnisse erforderlich.				
Zusammensetzung der Endnote des Moduls : Klausur bzw. Notendurchschnitt der beiden Klausuren (Teilkurse I und II)				
Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Empfohlenes Fachsemester	Studien- und Prüfungsleistungen (LP)
(Teil-)Kurs I	4	5	fakultativ 1–6	regelmäßige und aktive Teilnahme (2), Vor- und Nachbereitung (2), Klausur (60 min.) (1) Der Kurs wird benotet.
(Teil-)Kurs II	4	5	fakultativ 1–6	regelmäßige und aktive Teilnahme (2), Vor- und Nachbereitung (2), Klausur (60 min.) (1) Der Kurs wird benotet.
Summe:	8	10		

Bezeichnung : Prüfungsmodul Bachelorarbeit Alte Geschichte				
Anbietende(s) Institut(e) : Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik				
Status : Wahlpflichtmodul				
Angebotsturnus : jedes Semester				
Empfohlene(s) Semester / Dauer des Moduls : 6. Fachsemester / 9 Wochen				
Lerninhalte : Das Modul besteht aus der Abfassung einer ausführlicheren wissenschaftlichen Arbeit über ein ausgewähltes Thema der Alten Geschichte. Dabei wenden die Studierenden zentrale Kenntnisse und Kompetenzen historischen Arbeitens an.				
Lernziele : Mit der Abfassung der Bachelorarbeit in Alter Geschichte weisen die Studierenden nach, dass sie in diesem Teilbereich der Geschichte über grundlegende und hinreichend spezialisierte Fachkenntnisse verfügen und die Fähigkeit besitzen, ein abgegrenztes Thema nach wissenschaftlichen Methoden selbständig und innerhalb einer vorgegebenen Frist zu bearbeiten. Sie organisieren ihren Arbeitsprozess zeitlich eigenständig, führen insbesondere die folgenden grundlegenden Arbeitstechniken und Methoden des Faches zusammen und wenden sie an: themenbezogene Quellen- und Literaturrecherche; Quellenkritik; Entwicklung einer historischen Fragestellung; methodenorientierte Analyse, Interpretation, Diskussion von Quellen und Forschungsliteratur; gedankliche Ordnung der Interpretations- und Analyseergebnisse zu einer schlüssigen Argumentation; strukturierte Präsentation derselben in adäquater schriftlicher Form unter Einhaltung der Standards wissenschaftlichen Arbeitens.				
Lehr- und Lernformen : Einzelbetreuung; Abfassung einer ausführlicheren wissenschaftlichen Arbeit: Der Umfang der Bachelorarbeit soll in der Regel (incl. Fußnoten, aber ohne Leerzeichen, Anhänge [Editionen, Bilder, Karten u. ä.] und Bibliographie) einen Umfang von 75.000 Zeichen (dies entspricht bei durchschnittlich ca. 6 Zeichen pro Wort ca. 12.500 Worten und bei ca. 2.300 Zeichen pro Seite ca. 32,5 Seiten) nicht überschreiten. Für die Bearbeitung stehen dem Studierenden neun Wochen zur Verfügung.				
Verwendbarkeit des Moduls :				
Voraussetzungen für die Teilnahme : Nachweis des Latinums sowie von Sprachkenntnissen in Englisch und einer weiteren modernen Fremdsprache; erfolgreicher Abschluss der Basismodule, des Moduls Theorie und Methode sowie von Teilen der Vertiefungs- und Erweiterungsmodule unter Berücksichtigung der Alten Geschichte, in jedem Falle aber der beiden Hauptseminare der Vertiefungsmodule (im Einzelnen vgl. Prüfungsordnung B.A. Geschichte § 13 Abs. 2)				
Zusammensetzung der Endnote des Moduls : Note der Bachelorarbeit				
Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Empfohlenes Fachsemester	Studien- und Prüfungsleistungen
Bachelorarbeit		12	6	Die Bachelorarbeit wird benotet.
Summe:		12		

Bezeichnung : Prüfungsmodul Bachelorarbeit Mittelalterliche Geschichte				
Anbietende(s) Institut(e) : Historisches Seminar/Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde, Hochschule für Jüdische Studien				
Status : Wahlpflichtmodul				
Angebotsturnus : jedes Semester				
Empfohlene(s) Semester / Dauer des Moduls : 6. Fachsemester / 9 Wochen				
Lerninhalte : Das Modul besteht aus der Abfassung einer ausführlicheren wissenschaftlichen Arbeit über ein ausgewähltes Thema der Mittelalterlichen Geschichte. Dabei wenden die Studierenden zentrale Kenntnisse und Kompetenzen historischen Arbeitens an.				
Lernziele : Mit der Abfassung der Bachelorarbeit in Mittelalterlicher Geschichte weisen die Studierenden nach, dass sie in diesem Teilbereich der Geschichte über grundlegende und hinreichend spezialisierte Fachkenntnisse verfügen und die Fähigkeit besitzen, ein abgegrenztes Thema nach wissenschaftlichen Methoden selbständig und innerhalb einer vorgegebenen Frist zu bearbeiten. Sie organisieren ihren Arbeitsprozess zeitlich eigenständig, führen insbesondere die folgenden grundlegenden Arbeitstechniken und Methoden des Faches zusammen und wenden sie an: themenbezogene Quellen- und Literaturrecherche; Quellenkritik; Entwicklung einer historischen Fragestellung; methodenorientierte Analyse, Interpretation, Diskussion von Quellen und Forschungsliteratur; gedankliche Ordnung der Interpretations- und Analyseergebnisse zu einer schlüssigen Argumentation; strukturierte Präsentation derselben in adäquater schriftlicher Form unter Einhaltung der Standards wissenschaftlichen Arbeitens.				
Lehr- und Lernformen : Einzelbetreuung; Abfassung einer ausführlicheren wissenschaftlichen Arbeit: Der Umfang der Bachelorarbeit soll in der Regel (incl. Fußnoten, aber ohne Leerzeichen, Anhänge [Editionen, Bilder, Karten u. ä.] und Bibliographie) einen Umfang von 75.000 Zeichen (dies entspricht bei durchschnittlich ca. 6 Zeichen pro Wort ca. 12.500 Worten und bei ca. 2.300 Zeichen pro Seite ca. 32,5 Seiten) nicht überschreiten. Für die Bearbeitung stehen dem Studierenden neun Wochen zur Verfügung.				
Verwendbarkeit des Moduls :				
Voraussetzungen für die Teilnahme : Nachweis des Latinums sowie von Sprachkenntnissen in Englisch und einer weiteren modernen Fremdsprache; erfolgreicher Abschluss der Basismodule, des Moduls Theorie und Methode sowie von Teilen der Vertiefungs- und Erweiterungsmodule unter Berücksichtigung der Mittelalterlichen Geschichte, in jedem Falle aber der beiden Hauptseminare der Vertiefungsmodule (im Einzelnen vgl. Prüfungsordnung B.A. Geschichte § 13 Abs. 2)				
Zusammensetzung der Endnote des Moduls : Note der Bachelorarbeit				
Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Empfohlenes Fachsemester	Studien- und Prüfungsleistungen
Bachelorarbeit		12	6	Die Bachelorarbeit wird benotet.
Summe:		12		

Bezeichnung : Prüfungsmodul Bachelorarbeit Neuere Geschichte (1500–1900)				
Anbietende(s) Institut(e) : Historisches Seminar/Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde, Südasien-Institut: Abt. Geschichte Südasiens, Heidelberg Center for American Studies (HCA), Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Hochschule für Jüdische Studien				
Status : Wahlpflichtmodul				
Angebotsturnus : jedes Semester				
Empfohlene(s) Semester / Dauer des Moduls : 6. Fachsemester / 9 Wochen				
Lerninhalte : Das Modul besteht aus der Abfassung einer ausführlicheren wissenschaftlichen Arbeit über ein ausgewähltes Thema der Neueren Geschichte. Dabei wenden die Studierenden zentrale Kenntnisse und Kompetenzen historischen Arbeitens an.				
Lernziele : Mit der Abfassung der Bachelorarbeit in Neuerer Geschichte weisen die Studierenden nach, dass sie in diesem Teilbereich der Geschichte über grundlegende und hinreichend spezialisierte Fachkenntnisse verfügen und die Fähigkeit besitzen, ein abgegrenztes Thema nach wissenschaftlichen Methoden selbständig und innerhalb einer vorgegebenen Frist zu bearbeiten. Sie organisieren ihren Arbeitsprozess zeitlich eigenständig, führen insbesondere die folgenden grundlegenden Arbeitstechniken und Methoden des Faches zusammen und wenden sie an: themenbezogene Quellen- und Literaturrecherche; Quellenkritik; Entwicklung einer historischen Fragestellung; methodenorientierte Analyse, Interpretation, Diskussion von Quellen und Forschungsliteratur; gedankliche Ordnung der Interpretations- und Analyseergebnisse zu einer schlüssigen Argumentation; strukturierte Präsentation derselben in adäquater schriftlicher Form unter Einhaltung der Standards wissenschaftlichen Arbeitens.				
Lehr- und Lernformen : Einzelbetreuung; Abfassung einer ausführlicheren wissenschaftlichen Arbeit: Der Umfang der Bachelorarbeit soll in der Regel (incl. Fußnoten, aber ohne Leerzeichen, Anhänge [Editionen, Bilder, Karten u. ä.] und Bibliographie) einen Umfang von 75.000 Zeichen (dies entspricht bei durchschnittlich ca. 6 Zeichen pro Wort ca. 12.500 Worten und bei ca. 2.300 Zeichen pro Seite ca. 32,5 Seiten) nicht überschreiten. Für die Bearbeitung stehen dem Studierenden neun Wochen zur Verfügung.				
Verwendbarkeit des Moduls :				
Voraussetzungen für die Teilnahme : Nachweis des Latinums sowie von Sprachkenntnissen in Englisch und einer weiteren modernen Fremdsprache; erfolgreicher Abschluss der Basismodule, des Moduls Theorie und Methode sowie von Teilen der Vertiefungs- und Erweiterungsmodule unter Berücksichtigung der Neueren Geschichte, in jedem Falle aber der beiden Hauptseminare der Vertiefungsmodule (im Einzelnen vgl. Prüfungsordnung B.A. Geschichte § 13 Abs. 2)				
Zusammensetzung der Endnote des Moduls : Note der Bachelorarbeit				
Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Empfohlenes Fachsemester	Studien- und Prüfungsleistungen
Bachelorarbeit		12	6	Die Bachelorarbeit wird benotet.
Summe:		12		

Bezeichnung : Prüfungsmodul Bachelorarbeit Neueste Geschichte (ab 1900)				
Anbietende(s) Institut(e) : Historisches Seminar/Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde, Südasien-Institut: Abt. Geschichte Südasiens, Heidelberg Center for American Studies (HCA), Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Hochschule für Jüdische Studien				
Status : Wahlpflichtmodul				
Angebotsturnus : jedes Semester				
Empfohlene(s) Semester / Dauer des Moduls : 6. Fachsemester / 9 Wochen				
Lerninhalte : Das Modul besteht aus der Abfassung einer ausführlicheren wissenschaftlichen Arbeit über ein ausgewähltes Thema der Neuesten Geschichte. Dabei wenden die Studierenden zentrale Kenntnisse und Kompetenzen historischen Arbeitens an.				
Lernziele : Mit der Abfassung der Bachelorarbeit in Neuester Geschichte weisen die Studierenden nach, dass sie in diesem Teilbereich der Geschichte über grundlegende und hinreichend spezialisierte Fachkenntnisse verfügen und die Fähigkeit besitzen, ein abgegrenztes Thema nach wissenschaftlichen Methoden selbständig und innerhalb einer vorgegebenen Frist zu bearbeiten. Sie organisieren ihren Arbeitsprozess zeitlich eigenständig, führen insbesondere die folgenden grundlegenden Arbeitstechniken und Methoden des Faches zusammen und wenden sie an: themenbezogene Quellen- und Literaturrecherche; Quellenkritik; Entwicklung einer historischen Fragestellung; methodenorientierte Analyse, Interpretation, Diskussion von Quellen und Forschungsliteratur; gedankliche Ordnung der Interpretations- und Analyseergebnisse zu einer schlüssigen Argumentation; strukturierte Präsentation derselben in adäquater schriftlicher Form unter Einhaltung der Standards wissenschaftlichen Arbeitens.				
Lehr- und Lernformen : Einzelbetreuung; Abfassung einer ausführlicheren wissenschaftlichen Arbeit: Der Umfang der Bachelorarbeit soll in der Regel (incl. Fußnoten, aber ohne Leerzeichen, Anhänge [Editionen, Bilder, Karten u. ä.] und Bibliographie) einen Umfang von 75.000 Zeichen (dies entspricht bei durchschnittlich ca. 6 Zeichen pro Wort ca. 12.500 Worten und bei ca. 2.300 Zeichen pro Seite ca. 32,5 Seiten) nicht überschreiten. Für die Bearbeitung stehen dem Studierenden neun Wochen zur Verfügung.				
Verwendbarkeit des Moduls :				
Voraussetzungen für die Teilnahme : Nachweis des Latinums sowie von Sprachkenntnissen in Englisch und einer weiteren modernen Fremdsprache; erfolgreicher Abschluss der Basismodule, des Moduls Theorie und Methode sowie von Teilen der Vertiefungs- und Erweiterungsmodule unter Berücksichtigung der Neuesten Geschichte, in jedem Falle aber der beiden Hauptseminare der Vertiefungsmodule (im Einzelnen vgl. Prüfungsordnung B.A. Geschichte § 13 Abs. 2)				
Zusammensetzung der Endnote des Moduls : Note der Bachelorarbeit				
Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Empfohlenes Fachsemester	Studien- und Prüfungsleistungen
Bachelorarbeit		12	6	Die Bachelorarbeit wird benotet.
Summe:		12		

